



## Erfolgreiche Kiebitzbrut auf Biberflächen im Federseemoor

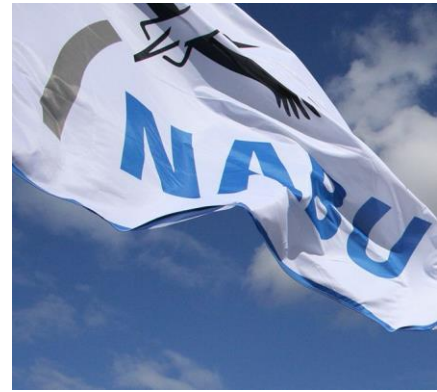
### Wärmebild-Drohne liefert Einblicke ins Familienleben

Bad Buchau – Gut geschützt auf einem kleinen, inselartigen Grashügel in einem vom Biber geschaffenen See im Betzenweiler Ried hat ein Kiebitzpaar Nachwuchs bekommen. Das ergab die Befliegung mit einer Wärmebild-Drohne. Als Vogel des Jahres 2024 genießt der Kiebitz besondere öffentliche Aufmerksamkeit, so Katrin Fritzsch, die Leiterin des NABU-Naturschutzzentrums Federsee.

Es ist Anfang Mai, die Morgendämmerung hat gerade begonnen, die Luft ist noch kühl. Manuel Dangel, Drohnenpilot des NABU Laupheim, und Katrin Fritzsch vom Naturschutzzentrum in Bad Buchau machen sich bereit zur Brutbestandserfassung des Kiebitzes. Auf einer Vegetationskuppe in einem vom Biber geschaffenen See nördlich von Moosburg besteht Brutverdacht für den Vogel des Jahres 2024. Jetzt geht es darum, das Nest aufzuspüren und zu prüfen, ob sich ein Gelege darin befindet. Die Fachleute starren auf den großen Bildschirm, auf dem die Bilder der Drohnenkamera erscheinen. Ein von der zuständigen Behörde genehmigter Probelauf, der bei Erfolg weitergeführt werden soll.

#### Naturschutz profitiert von moderner Technik

Tatsächlich bringt die heutige Befliegung durch Manuel Dangel, der im Auftrag des NABU Laupheim ein ähnliches Monitoring beispielsweise im Ristal durchführt, den erhofften Brutnachweis: Im Modus „Wärmebild“ identifiziert der erfahrene Drohnenpilot einen kleinen rundlichen Fleck, der sich farblich von der Umgebung unterscheidet. Ein Switch auf den Kameramodus bestätigt: ein Kiebitzei liegt im Nest. „Hier hat sich das Paar die Biberaktivitäten zunutze gemacht und sich das sicherste Plätzchen ausgesucht, eine Vegetationsinsel



#### NABU-Naturschutzzentrum Federsee

Federseeweg 6  
88422 Bad Buchau

#### Pressestelle

Kerstin Wernicke  
Tel. +49 (0)7582.1778-7



**Mehr Infos & Pressefotos**

[www.NABU-Federsee.de/Presse](http://www.NABU-Federsee.de/Presse)

inmitten des Bibersees“, schmunzelt die Biologin. So trage der Biber zur Aufwertung der Lebensräume für andere Arten bei. Tatsächlich lassen sich mit der Wärmebildkamera weitere Arten ausmachen: rastende Bekassinen, brütende Blässrallen, ein auf einem Nest sitzender Höckerschwan.

„Im Grünland Kiebitzgelege zu entdecken, ist oft ausgesprochen schwierig und gelingt nur, wenn die Wiesen noch nicht stark aufgewachsen sind“, bemerkt Fritzsich. Zudem ermöglicht eine derartige Befliegung den Kartierenden, sich auf öffentlichen Wegen zu positionieren, außerhalb der sensiblen Gebiete. „Oberste Priorität beim Monitoring hat immer die Vermeidung von Störungen für die Tierwelt. Hier greift die Expertise des Drohnenpiloten und die detaillierte Gebietskenntnis des vom Land mit der Betreuung des Federseemoores beauftragten NABU-Zentrums zusammen, das eventuelle Fluchttaktionen beobachtet und beurteilt, immer die Drohne im Blick“ betont sie.

### **Flächentausch verhindert Beeinträchtigung von Privatbesitz und sichert wertvollen Lebensraum**

Die durch die Biber-Aktivitäten entstandenen Wasserflächen liegen im Bereich der geplanten Renaturierung des Betzenweiler Riedes, das als schmaler Streifen zwischen Moosburg und Bad Buchau liegt. Durch die Umlegung, die Eintiefung des ehemaligen kleinen Baches Miesach und die Anlage von Entwässerungsgräben ist das Areal mittlerweile trocken - viel zu trocken, um moortypischen Arten Lebensraum zu bieten. Durch die vom Land anvisierte naturnahe Umgestaltung der stark eingetieften Abflusssrinne und eines Teils der Gräben soll der Wasserhaushalt verbessert werden, um mögliche Feuchtbodendenkmale zu sichern und die Moorböden zu erhalten. Die Naturschutzverwaltung und das Naturschutzzentrum sehen das Projekt jedoch nicht nur als bedeutsam für die biologische Vielfalt im Federseemoor an, das immerhin Teil des Netzes der europaweit wertvollsten Schutzgebiete ist. Sondern ebenfalls als Beitrag gegen die Klimakrise – und letztlich auch als Unterstützung für den Starkregenschutz der beteiligten Kommunen. Damit Privatflächen durch die geplanten Maßnahmen nicht in Mitleidenschaft gezogen werden, findet im Vorfeld der Renaturierungen aktuell über ein Flurneuordnungsverfahren ein Flächentausch statt: Privatbesitz wird aus dem Schauplatz der wasserbaulichen Maßnahmen hinausgelegt.

i:

### **Revitalisierung Betzenweiler Ried**

Nach dem südlichen und dem nördlichen Federseeried plant das Regierungspräsidium Tübingen nun auch für den westlichen Teil des Federseeriedes, für das Betzenweiler Ried zwischen Betzenweiler und Moosburg, eine naturschutzfachliche Aufwertung. Die begradigte und eingetiefte Miesach soll wieder einen naturnahen Lauf bekommen. Im ausgetrockneten Moor dringend benötigtes Wasser soll zurückgehalten werden.

i:

### **Projektziele**

- Neuordnung der Besitzverhältnisse: Privatbesitz wird aus dem Projektgebiet hinausverlegt
- Ausdehnung und Wiederherstellung von Lebensräumen für moortypische, landesweit gefährdete Arten
- Stabilisierung des Wasserhaushalts
- Erhaltung der Moorböden
- Bewahrung möglicher Feuchtbodendenkmale vor dem entwässerungsbedingten Zerfall
- Etablierung einer naturschonenden Wiesennutzung

Projektinfos: [www.NABU-Federsee.de](http://www.NABU-Federsee.de)

i:

### **Drohnenverordnung**

Der Betrieb von Drohnen ist laut Drohnenverordnung des Bundes in Naturschutzgebieten und Natura 2000-Gebieten wie dem Federseemoor verboten. Für naturschutzfachliche Zwecke wie das Monitoring von Brutvögeln können Ausnahmegenehmigungen erteilt werden.

Die Befliegung von Flächen mit Kiebitzbrutverdacht per Wärmebilddrohne ermöglicht eine besonders schonende Bestandserfassung.

### **Für Rückfragen:**

Dr. Katrin Fritzsch, Tel. +49 (0)7582.1778-8,

E-Mail: [Katrin.Fritzsch@NABU-Federsee.de](mailto:Katrin.Fritzsch@NABU-Federsee.de)